

B5.A Spiel- und Erholungspark Talstraße
B5.B Sport- und Bewegungspark
B5.C Stellplatzanlage Nord
Bergneustadt

Erläuterungstext zur Entwurfsplanung

Stand 21.09.2020

Auftraggeber:
Stadt Bergneustadt
Kölner Str. 256
51702 Bergneustadt

Auftragnehmer:
Wüdrich Landschaftsarchitekten
Erkrather Straße 365
40231 Düsseldorf
Tel. 0211 - 733 14 99
info@wuendrich.com

1. Gesamtkonzept

Der bestehende großräumige Spielplatz an der Talstraße unterhalb der historischen Altstadt wird als größter zentraler Spielplatz Bergneustadts gut angenommen. Die Ausstattung sowie die Spielgeräte sind allerdings zum Teil „in die Jahre gekommen“ und die Platzierung der Geräte wirkt sehr additiv.

Ziel ist es daher, dem Spielplatz und der Grünfläche neue gestalterische Impulse zu geben und für die Bewohner*innen und Besucher*innen eine attraktive Grünfläche mit Strahlkraft zu schaffen. Als Starterprojekt sollen die Potentiale der Fläche herausgearbeitet, Barrieren abgebaut und eine ‚Aufbruchsstimmung‘ in und um die Altstadt herum erzeugt werden. Die räumliche Nähe zur Altstadt gilt es auch thematisch herauszuarbeiten und durch ein zeitgemäßes Fitnessangebot zu ergänzen. Eine klare Wegeföhrung in Form eines Rundweges schafft Orientierung.

Hierzu werden drei untereinander vernetzte Freiraum-Bausteine geschaffen:

- B5.A Spiel- und Erholungspark Talstraße mit dem zentralen Kinderthemenspielplatz ‚Altstadt‘
- B5.B Sport und Bewegungspark als Ergänzung des Spielangebots für alle Generationen
- B5.C Stellplatzanlage zur Entlastung der Parksituation in der Altstadt

2. Entwurfskonzepte der Planungsbereiche

2.1 Spiel- und Erholungspark Talstraße

Herzstück des Parks ist eine großzügige Spiellandschaft. Entlang des Rundweges liegen drei untereinander vernetzte Spielflächen: Den zentralen Anlaufpunkt und Blickfänger bildet die in Teilen barrierefreie Kletterspielkombination ‚Burgfrieden‘, die assoziativen Bezug auf die ehemals im Bereich der Altstadt stehenden Burg Bezug nimmt. Diese identitätsstiftende und unverwechselbare Spielanlage mit Burgtürmen, Wehrgängen und Hängebrücken erlaubt vielfältige Kletter- und Rollenspiele vor allem für Schulkinder. Weiter im Norden gliedert sich der Kleinkinderspielbereich mit den Themen ‚Altstadt‘ aus Spielhäusern und einem Wasserspielbereich ein. Darüber hinaus wird der unmittelbare räumliche Bezug zur Altstadt durch einen Kletteraufstieg und eine lange Rutsche am Altstadthang hergestellt. Die markante Höhenunterschied von ca. 14 m wird somit authentisch erlebbar und beispielbar.

Vorhandene Spiel- und Ausstattungselemente werden zum Teil aufgegriffen und aufgewertet. Die vorhandene Freilichtbühne wird in Stand gesetzt und durch einen ‚Tribünenhügel‘ (interner Massenausgleich aus dem Aushub der Spielflächen) ergänzt. Ein neues Boulefeld rundet das Angebot ab.

Darüber hinaus entsteht ein erlebbarer grüner Freiraum mit vielfältigen Nutzungsangeboten mit Anreizen zum Verweilen und zur Kommunikation. Der Rundweg aus Asphalt ergänzt den schon vorhandenen Rundweg weiter im Norden. Im Süden befindet sich eine frei bespielbare, multifunktionale Rasenfläche.

2.2. Sport und Bewegungspark

Entlang des vorhandenen und ergänzten Rundwegs aus Asphalt gliedern sich verschiedene Sportangebote:

- Ein zentraler Fuß- und Basketballplatz aus Asphalt, der auch bei feuchten Wetterlagen genutzt werden kann

- ein Outdoor-Fitness-Bereich, auch mit Angeboten für „Best-Ager“

- Die vorhandenen Tischtennisplatten werden versetzt und mit einer großzügigen Umlaufzone versehen

- eine Slackline-Anlage

Der Rundweg wird mit farbigen Markierungen ausgestattet, etwa für das Anzeigen von Distanzen, sodass auch der Weg sportlich aktiv genutzt werden kann („Lauftraining“).

2.3 Stellplatzanlage Nord

Zur Entlastung der angespannten Parksituation in der Altstadt und für Gäste des geplanten Veranstaltungshauses Jägerhof ist im Norden der Anlage eine Parkplatzanlage mit insg. 33 Parkplätzen, davon zwei barrierefrei, geplant. Zusammen mit den barrierearmen Wegen des Projekts ‚Grüner Burgberg‘ und der Wegeanbindung über den ‚Hohler Weg‘ ist die Altstadt zu Fuß schnell erreichbar.

Die Fahrbahnen werden aus Asphalt ausgebildet, die Parkplätze, bis auf die barrierefrei ausgeführten, werden durch Rasenfugenpflaster befestigt. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind ebenfalls vorgesehen. Ein Anschluss an die Kanalisation für die Oberflächenentwässerung ist nicht vorgesehen, die Entwässerung erfolgt ‚über die Schulter‘ in Sickermulden und Sickerpacklagen. Die Parkplatzanlage wird intensiv mit Hecken und Bäumen eingegrünt, sodass sich diese in die vorhandene Grünfläche integriert. Die Zu- und Abfahrt erfolgt in einem Einbahnstraßensystem über die Talstraße.

3. Topographie

Das Planungsgelände fällt von Norden nach Süden leicht ab und geht im Westen in den Hang des Bergsporns der Altstadt über (Höhenunterschied 14- 15 m).

4. Altlasten

Die Parkanlage liegt über einer Altdeponie und ist deshalb im Altlasten-Verdachtsflächenkataster des Bergischen Kreises aufgeführt. Eine etwas ältere Gefährdungsabschätzung liegt vor. Gegen die bisherige Nutzung der Grünfläche als Spiel- und Parkanlage gab es keine Einwände. Nach bisherigen Erkenntnissen liegen die Altlasten nicht oberflächennah. Topographie verändernde Erdarbeiten sind nicht vorgesehen. Erdausschachtungen finden bis max. 0,60m m statt. Entwässerungsleitungen werden nicht gebaut. Sämtliche Sand- und Perlkies-Spielflächen erhalten einen Grabeschutz. Eine aktuelle bodenkundliche Gefährdungsabschätzung sollte von einem Gutachterbüro erstellt werden. Gegebenenfalls ist eine baubegleitende Betreuung durch den Bodengutachter sinnvoll.

5. Materialität befestigte Flächen

Um die identitätsstiftende Wirkung zu fördern, sieht das Entwurfskonzept für alle Bereiche ein einheitliches Materialkonzept vor. Hierzu wird in Ergänzung an den Bestand der zentrale Rundweg (Wegbreite 2,50 bis 3,00 m) in pflegeleichtem und gut begehbarem Asphalt ausgebildet. Extensiverere Aufenthaltsbereiche (Bouleplatz, Picknick-Bereich) werden mittels einer wassergebundenen Wegedecke befestigt. Untergeordnete Wege bestehen aus Betonsteinpflaster.

6. Ausstattung

Die geplanten Bänke besitzen ein funktionales und zeitloses Design. Es sind robuste Stahlkonstruktionen als Träger für eine sitzfreundliche Holzbelattung aus FSC-zertifiziertem Hartholz oder aus Lärche vorgesehen.

Eine Kombination aus Hockerbänken und Bänken mit Rücken- sowie Armlehnen bietet für jede Altersgruppe das entsprechende Sitzangebot. Punktuelle Bank-Tisch-Kombinationen ergänzen das Aufenthaltsangebot.

Eine konsequente Beleuchtung der Hauptwege mit Mastleuchten schafft Sicherheit und eine längere Nutzungsdauer in die Abendstunden hinein.

7. Einfriedungen

Die Fläche ist zu den Privatgrundstücken bereits eingefriedet, sodass keine neuen Zaunanlagen notwendig sind. Die sicherheitstechnische Abgrenzung zur Talstraße wird wie schon teilweise im Bestand durch eine ergänzende Schnitthecke gebildet.

8. Bepflanzung

Aufgrund der Parkplatzanlage im Norden sowie zur Auslichtung, bzw. zugunsten der besseren Entwicklung des Gesamtbestandes sind Baumpfleßmaßnahmen und einige Baumfällungen nötig. Diese können innerhalb der Fläche durch Neupflanzungen kompensiert werden. Auch um die räumliche Kompaktheit der Parkanlage zu fördern sind neue Baumpflanzungen sinnvoll. Es werden ausschließlich Bäume verwendet, die mit dem Klimawandel gut zurecht kommen, wie z.B. die Klimabäume Zürgelbaum (*Celtis australis*), Eisenholzbaum (*Parrotia persica*), Schnurbaum (*Sophora japonica*) oder beispielsweise Blauglockenbaum (*Paulownia tomentosa*).

Zur Ausbildung einer Raumkante entlang der offenen Gartenflächen im Norden und Westen des Sportbereichs ist ebenfalls eine Schnitthecke (z.B. aus Hainbuchen oder Buchen) geplant. Ebenso wird der neue nördliche Parkplatz durch eine Hecke in den Park integriert, sodass der Parkplatz nicht als „Fremdkörper“ im Park wahrgenommen wird.

9. Ökologische - sowie klimarelevante Aspekte

Durch die neuen befestigten Wegeflächen findet eine deutliche Verbesserung des Wegenetzes, der stadtteilbezogenen Erschließung und der verkehrsunabhängigen Fuss- und Radwege statt. Dies bedeutet eine Zunahme der Versiegelung. Die Entwässerung der Niederschläge erfolgt seitlich „über die Schulter“, sodass die Grundwasserneubildungsrate nicht reduziert wird. Zudem wird die Neuversiegelung so minimal wie möglich gehalten, wo möglich werden versickerungsfähige Oberflächenbefestigungen gewählt (z.B. Rasenfugenpflaster im Bereich der Parkplätze).

Der vorhandene Baumbestand bleibt im Grundsatz erhalten, es wird innerhalb der Maßnahme auf eine positive Baumbilanz geachtet. Im Norden der Fläche wird die vorhandene Streuobstwiese ergänzt sowie auf standortgerechte und zukunftsfähige Baumarten gesetzt (siehe Punkt 8). Die vorhandenen Heckenstrukturen werden großzügig erweitert.

Die vorhandenen und neuen kurzgeschnittenen parkartigen Rasenflächen sind zudem effektive Kaltluft und damit Frischluft- Produktionsflächen.

10. Kosten

Siehe beiliegende Kostenberechnung vom 13.08.2020.



Thomas Wüdrich
Landschaftsarchitekt bdla aknw dwb